

# Inhalt

## **1 Einleitung — 1**

- a Auftakt: Die gelehrte Beschäftigung mit dem Mittelalter vor Schilter — 1
- b Fragestellung und Erkenntnisinteresse — 8
- c Forschungsstand — 10
- d Quellenlage — 17
- e Aufbau der Arbeit — 18

## **2 Zur Biografie von Johann Schilter — 19**

## **3 Akteure. Eine Topografie von Schilters Netzwerk als Mittelalterforscher — 40**

- a Johann Schilter als „Armchair scholar“. Zur Quellenakquisition in lokalen Netzwerken — 42
- b Schüler, Mitarbeiter und Familie. Zur Werkstatt eines Mittelalterforschers — 55
- c Kooperation und Konkurrenz in der Gelehrtenrepublik der Mittelalterforscher — 69

## **4 Material. Zur gegenständlichen Dimension des Wissens über das Mittelalter — 89**

- a Zu Johann Schilters Quellenverständnis — 91
- b Zum materiellen Arbeitsumfeld eines Mittelalterforschers — 115
- c Schilters Nachlass als materielle Hinterlassenschaft — 131

## **5 Techniken. Der (lange) Weg von der Quelle zur Edition — 155**

- a Recherchieren. Wie fand sich Schilter in Bibliotheken und Archiven zurecht? — 156
- b Abschreiben. Welcher Kenntnisse bedarf es zum Verständnis mittelalterlicher Texte? — 167
- c Bewerten. Wie lässt sich die Glaubwürdigkeit eines mittelalterlichen Textes belegen? — 179

## **6 Positionierungen. Edieren als einordnende Tätigkeit — 192**

- a Mittelalterforschung im Dienst der Stadt? Schilters *Ius Statutarium Civitatis Argentoratensis* im Kontext der französischen Rekatholisierungspolitik in Straßburg nach 1681 — 194

- b      Zwischen konfessioneller Identität und interkonfessioneller Verständigung.  
Zum Entstehungskontext von Schilters Notker- und Otfrid-Editionen — **207**
- c      Autorität vor Gericht. Zu Schilters Edition des Lehnrechts des  
Schwabenspiegels vor dem Hintergrund der Debatte um die Geltung des  
einheimischen Rechts — **219**

**7    Schluss. Johann Schilter zwischen juristischer Germanistik,  
germanistischer Philologie und Mittelalterhistoriografie im 18. und  
19. Jahrhundert — 229**

**Abbildungen — 239**

**Abkürzungen — 241**

**Quellen- und Literaturverzeichnis — 243**

**Personenregister — 271**